

RS OGH 1993/12/15 3Ob204/93, 3Ob7/96

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 15.12.1993

Norm

EO §290a

EO §291a

EO §291b

KO §5

Rechtssatz

Behauptet der betreibende Gläubiger im Exekutionsantrag, daß dem Verpflichteten Arbeitseinkommen oder sonstige wiederkehrende Bezüge nach § 290a EO zustehen, so beruft er sich zugleich darauf, daß der Verpflichtete ein nicht in die Konkursmasse fallendes Einkommen bezieht, das bis zum unpfändbaren Freibetrag nach § 291a EO der Exekution zugunsten nicht privilegierter Gläubiger entzogen ist, nach Maßgabe des § 291b EO jedoch wegen eines gesetzlichen Unerhaltsanspruches bis auf den geringeren Freibetrag des § 291b Abs 2 EO, der dem Verpflichteten zu verbleiben hat, der Pfändung unterliegt.

Entscheidungstexte

- 3 Ob 204/93
Entscheidungstext OGH 15.12.1993 3 Ob 204/93
Veröff: SZ 66/171
- 3 Ob 7/96
Entscheidungstext OGH 24.01.1996 3 Ob 7/96

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1993:RS0013503

Dokumentnummer

JJR_19931215_OGH0002_0030OB00204_9300000_002

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2024 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at